

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 40

Artikel: Vom Taktgefühl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Das isch für mich e herrlichs Altwybersümmerli gsii Frau Tokter.“
 „O ich ha das Altdamesümmerli au gnosse Frau Schaltegger!“

Vom Taktgefühl

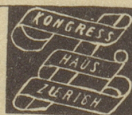
Es sieht manchmal so aus, als sei Takt heute zu einer Art «Luxusartikel» geworden, für den gerade die noch am ehesten interessiert sind, die gerade nicht im Luxus leben können ...

Es ist vielleicht nicht weiter verwunderlich, daß in einer «Mangelzeit» auch Feingefühl und Lebensart recht rar werden; aber immerhin erstaunlich, wie wenige da im allgemeinen unter eigenem Mangel — zum Unterschied von andern Entbehrungen — zu leiden scheinen ...

Credo

Hotel - Restaurant
TERMINUS **OLTEN**
BAR
 Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
 E. N. Cavlezel, Propr.

«Ein Nachmittag mit lieben Freundinnen»
 im Garten des Kongreßhauses gehört zu den angenehmsten Stunden», erklärte eine treue Besucherin.
 Bar, Restaurant, Konzert-Café. — Telephon 7 56 30



Mittagskonzert

Vaters Monolog:

«Das isch doch der Gipfel hüt: Zur Suppe spileds Grieg, zum Surchabis mit Südfleisch öppis vomene Gluck oder wie n er heißt, und wenns no schwarze Kafi gäb, so chönnted mer jetzt derzue dem Gedudel vom Bach zuelose. Und nid emal gnueg a dem: Lueged nu a d'Uhr, denn gsehnd er, daß me de Schmare nid emal underbricht wäge de Nachrichte, wo fellig wäred. Natürli, wenn's en rassige Ländler gsi wär, dä hätt me sofort uusbländet, wie's amigs eso gschwulle säged. Suber und glatt hätted's dä absaget, aber um so nen gebildete Bruch isch es natürlig schad. Mich nimmt's nu wunder, wer eigetli em Beromünster sis Radioprogramm macht. En-Dräck fröget die nach de Wünsche vom Publikum. Wenn me nu sini 15 Stei abladt, denn isch alles rächt, aber schwige sött me. Aber ich schwige nümme, da bini guet defür. Und zuelose tueni dem Sämf au nümme und säb tueni. Es hett ja gottlob usländischi Sänder gnueg, wo es Programm bringed, wo me au tarf lose, jawoll. So, jetzt dräh ich eifach uf Schtugg — Gopfrid Schtutz, ich ha ja scho — jä, denn isch ja das vorig gar nid — (dreht am Knopf, aus dem Lautsprecher ertönt: «... schluß an den Nachrichtendienst setzen wir unser volkstümliches Mittagskonzert mit Ländlermusik und Joedelliedern, ausgeführt von ...»). Und zum ersten Male seit Menschengedenken hat da Vater Ländlermusik abgestellt.»

AbisZ

Chindermüüli

Die Kinder von Knüslis und Huebers spielen im Garten von Knüslis. Der Vater tritt durch das Gartentor, und der Seppli stupft seinen Spielkameraden: «Lueg de Knüsli chunnt.» Der Walterli ist erzürnt: «Me sait doch mim Vatter nüd nu Knüsli, sondern Herr Knüsli.» Seppli beschwichtigt ihn: «Du chasch jo mim au Hueber säge!»

haloke

Schlecht rasiert, schlecht gelaunt.

Schnell gut gelaunt mit AXA, Tag für Tag



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
 Verlangen Sie bitte Prospekt N